



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Alf. Witto.  
Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Biata Plevnci 2  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 94. 20. Jahrgang.  
Mittwoch, den 16. August 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 37/1938.

### Danzig zuversichtlich

Man hätte wirklich wünschen mögen, daß die Fernsichttechnik schon weit genug fortgeschritten wäre, um recht vielen Menschen im England, Frankreich, aber auch in Polen den unmittelbaren Eindruck von der Großkundgebung auf dem Langen Markt in Danzig zu vermitteln. Die emporstehenden Berichterstatter unter denen sich die Vertreter der größten internationalen Agenturen und Redaktionen befanden, führten während der Rede des Gauleiters Forster, der viele Zehntausende auf dem wundervollen alten Platz und in den Seitengassen lauschten, während in der übrigen Stadt und im ganzen Freistaat die Menschen am Lautsprecher mithörten, zwei Dinge mit zwingender Gewalt: erstens die bewunderungswürdige Ruhe und Entschlossenheit dieser Bevölkerung, die sich sozusagen im Mittelpunkt einer „Weltkrise“ befindet; zweitens als Quell dieser Zuversicht den durch und durch deutschen Charakter des Volkes, seiner Stadt und seines Landes. Da sich Danzig vollkommen einfügt mit Großdeutschland, zu dem es heimkehren will, ist irgendein sensationeller Vorstoß in der Rede des Gauleiters nicht in Frage. Wohl aber hat die politische Führung es für notwendig gehalten, die starke Abwehrhaltung Danzigs noch einmal ganz offen zu unterstreichen. Abwehr gegen jeden drohenden Angriff und gleichzeitig politische Offensive der Vernunft gegen polnische Schiefheiten und Provokationen, wie gegen die Vergeßlichkeit eines von seinen Verbündeten beherrschten Westens, das der Inhalt dieser Kundgebung.

Gauleiter Forster hat das einfache Recht dieser deutschen Stadt, zu Deutschland zu kommen, das Adolf Hitler am 28. April proklamiert hat, festerlich unter dem Jubel seiner Danziger Zuhörer unterstrichen. Er hat zugleich die Welt daran erinnert, daß es einen „Fall Danzig“ nicht seit heute und gestern, sondern seit 1919 gibt.

Die wirkungsvollen Zitate aus Reden, Büchern und Zeitungen in England und Frankreich klingen eindeutig, daß man unmittelbar nach Versailles, ja sogar während der Verhandlungen selbst, die unter polnischem Druck zustande gekommene Danziger Konstitution als eine Fehlentscheidung schäme. Die Welt hat empfunden, daß zwei Jahrzehnte lang haben Engländer und Franzosen, vor allem angesichts der polnischen Einstellung selbst, hier eine der gefährlichsten Fehlschlüsse begangen, die schleunigst durch die vernünftige Lösung aus der Welt geschafft werden müßte! Diese vernünftige Lösung ist die Rückkehr zum Reich, Danzig erwartet sie in unerschütterlichem Vertrauen auf Adolf Hitler. Die Welt wird Mühe haben, heute zu verstehen, was viele Einzelnen außerhalb Deutschlands so oft und so lange selbst im Namen des Friedens und der Gerechtigkeit gefordert haben.

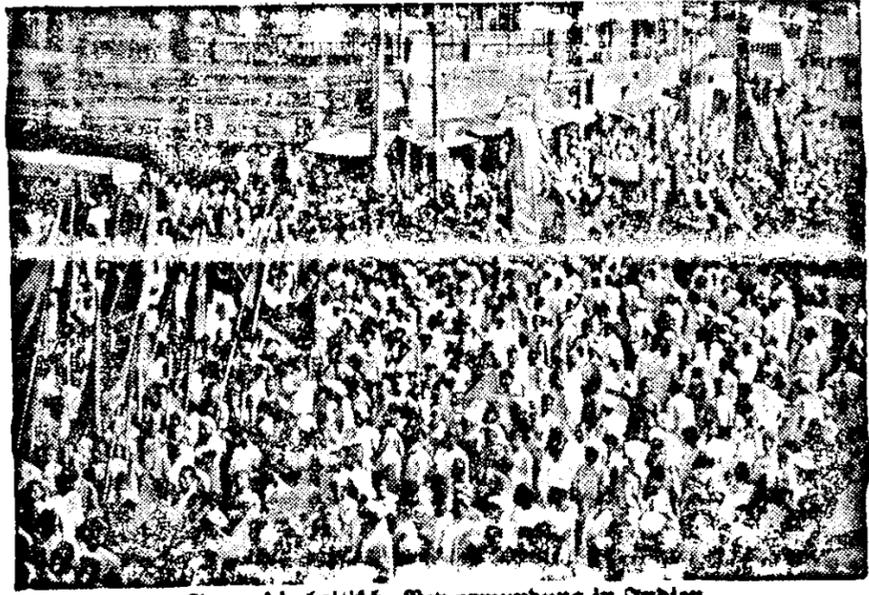
### Der mutungen zur

# Hitler-Ciano-Ribbentrop-Verhandlungen

### Ciano ist nach zweimaliger Audienz beim Führer nach Rom zurückgeflogen

Rom. Außenminister Graf Ciano ist um 14.15 Uhr vom Salzburger Flugplatz in Begleitung des Gesandten Mackensen, abgeflogen und landete hier unter großer Begeisterung um 5 Uhr. Nach seiner Ankunft erklärte er sofort seinem Schwiegervater Mussolini einen ausführlichen Bericht über seine zweimalige Audienz bei Hitler und den Verhandlungen mit Außenminister von Ribbentrop. Laut der amtlichen Veröffentlichung wurden in Salzburg

zwischen Ciano und Ribbentrop außer der Danziger und polnischen Frage auch alle anderen aktuellen Fragen Europas und die Stellungnahme der Achsenmächte hierzu besprochen. Berlin. Der „Völkische Beobachter“ schreibt zu den Verhandlungen Graf Ciano mit dem Führer u. Ribbentrop, daß die Herrschaften in Paris und London sich den Kopf darüber zerbrechen und der Meinung sind, daß es sich nur um die Danziger Frage handelt, die für Deutschland noch vor der Nürnberger Tagung sehr brennend geworden ist. In Wirklichkeit wurden alle schwebenden Fragen Europas und der gesamten Welt durchberaten. Man tritt sich in Paris und London, wenn man glaubt, daß man auch in der Zukunft mit einem nichtigen Danziger Fall sich begnügen und zufrieden wird, wie England und Frankreich alle zehn Jahren in den Weltkriegen der einzelnen Staaten in der Welt hatten.



Gegen die britische Bevormundung in Indien

Auch in Indien nimmt der Widerstand der eingeborenen Bevölkerung gegen die britische Gewalttätigkeit immer festere Formen an. Protestsummen, bei denen Schriftbänder und Sprechbänder die Freiheit verlangen, finden stets größten Zuspruch und sind nicht selten der Ausgangspunkt heftigster Zusammenstöße mit den britischen Verwaltungsbehörden.

### Ribbentrop verlangt Abdankung der Teleky-Regierung?

Salzburg. Wie der Berichterstatter der „Times“ wissen wir, kam während dem ungarischen Außenminister Graf Csaky und dem Reichsaussenminister Ribbentrop die Sprache auf die antideutschen ungarischen Hejras-Region in Polen und die Unterminterarbeiten der sogenannten Pfeilkreuzler. Graf Csaky sagte die Auflösung der Pfeilkreuzler-Organisation und die Verhaftung der Hejras-Angehörigen, doch verlangte Ribbentrop auch die Abdankung der Teleky-Regierung, die sich nur soweit mit dem Deutschen Nationalsozialismus befreundet zeigt, wie es ihr Interesse unbedingt erfordert. Deutschland berät sich aber einen Partner, der nicht nur darauf wartet, daß man ihm die Kastanien aus dem Feuer nimmt, sondern durch die und dünn mitmacht.

Budapest. Amtlich wird die Nachricht von der geforderten Abdankung der Teleky-Regierung, als aus der Luft gegriffen

dementiert. Csaky hat mit Ribbentrop über ganz andere Dinge verhandelt, die man nicht an die große Glocke zu hängen pflegt.

### Schulzniggs Bruder gestorben

Amsterdam. Der Bruder des ehemaligen österreichischen Bundeskanzlers, Julius Schulznigg, lebte in dem holländischen Städtchen IJluis in Emigration, wo er am Freitag, an einem längeren Leiden gestorben ist.

### Hitler schickt General Strovv nicht nach Moskau

Paris. Die Zeitung „Paris Soir“ weiß zu berichten, daß Hitler den tschechischen General und ehemaligen Minister Strovv nach Moskau schicken wird, damit er dort die einzelnen Punkte des englich-französischen Vertrages mit Sowjetrußland studiert. Nachdem keine amtliche Veröffentlichung dieser Nachricht vorliegt, scheint sie umso mehr unwahrscheinlich, da Deutschland doch gewiß Gelegenheit hat durch seine diplomatische Vertretung in Moskau sowie zu erfahren, was für es von Wichtigkeit ist und mehr kann auch Strovv nicht erlabigen.

Berlin. In zuständigen Kreisen wird die Strovv-Reise als eine Ausgeburt kranker Phantasie bezeichnet.

### Forster wieder bei Hitler

Nürnberg. Der Danziger Gauleiter Forster sprach Samstag abends in der Stadt Gärth vor 30.000 Zuhörern über das Leben der Danziger, die unter allen Umständen zum Mutterland zurück wollen.

### Graf Csaky

verlängert seinen Urlaub in Deutschland  
Budapest. Wie aus gutunterrichteter Quelle verlautet, verlängert Außenminister Graf Csaky seinen Sommerurlaub in Deutschland. Der Graf wird der Gast des Reichsinnenministers Dr. Frick sein.

Robert Ben erklärte  
Wenn die Welt auf Hitler hört, gibt es keinen Krieg

Nürnberg. Dr. Robert Ben gab gestern hier den in- und ausländischen Pressevertretern eine Erklärung ab. In dieser sagte er, es werde zu keinem Krieg kommen, wenn die Welt die Worte, die Hitler am 28. Nürnberger Parteitagung sprechen wird, beherzigt.



In Götting ist die Oelfabrik Polca Schuster und zwei Häuser niedergebrannt. Sachschaden beträgt eine Million Reich.

Beim Kongress der amerikanischen demokratischen Partei in Pittsburg wurde als Kandidat für die bevorstehende Präsidentschaftswahl neuerdings für Roosevelt Stellung genommen.

Der US-Präsident Roosevelt unternahm gestern einen zehntägigen Seeausflug der amerikanischen Küste entlang.

Der Komitatspräsident von Orhei, Oberst Plefolanu, wollte ins Bad nach Mamaia fahren. Im Autobus hat ihm ein Taschendieb seine Briefstasche mit dem Geld gestohlen.

Das als „fliegende Festung“ bezeichnete Hieser-Militärflugzeug der amerikanischen Armee mit 4 Motoren, ist Samstag abgestürzt. Die neun Insassen waren tot.

Zur Bobriner Volksschule wurde Lehrer Krischan, ein Sachfelder, transferiert.

Nach Berechnung der Wirtschaftskammer verfügt Rumänien noch über mindestens 60.000 Waggons unvertauften Altweizens.

Bei Subweiß wird von der Deutschen Luftflotte ein unterirdischer Flughafen von ausschließlich deutschen Arbeiter gebaut.

In Orzypdorf haben sich Grete Krepil und Adam Elpert verlobt.

In Lemeschburg ist genau sowie in Magd die Bautätigkeit in letzter Zeit stark zurückgegangen.

Die Lemeschburger Stadtleitung führt eine Bettlersteuer ein u. verpflegt mit den Einnahmen die Bettler.

In Neubeschenowa findet am 15. August die Trauung von Rätze Wanitz mit Sepp Bay statt.

Wegen den ungeheuren Mätkungen in aller Welt ist auch in Rumänien eine zehnprozentige Steuer zu erwarten.

Seit Verordnung der Lemeschker Statthalterei ist es den Behörden verboten, mit Beamten, die unterschlagen haben, einen Ausgleich zu treffen.

Spanien läßt in der neutralen Zone bei Gibraltar etwa 20 Meter vom englischen Gebiet entfernt, Schützengräben ausheben.

Dachweisse schätzen die diesjährige Weizenenernte von Rumänien, Jugoslawien und Bulgarien auf 900.000 Tonnen.

Nach Aufföhren der Klaus- und Klausenauße können in Arab ab 18. August wieder Viehmärkte abgehalten werden.

Der Jugoscher evangelische Pfarrer Alfred Röh hat sich in den Ruhestand begeben.

Deutschland gewährte Japan einen Sonderanleihevertrag von 1800 Millionen Yen.

Bei dem Araber Raftener Subbot, Almas wurde gestern eingebrochen und Wertgegenstände, Waffen etc. im Werte von einigen tausend Reich gestohlen.

# Horthy fährt zu Hitler

Budapest. Laut den neuesten Nachrichten wird Reichsverweser Mikolaus von Horthy im Laufe der kommenden Woche — wie die „Times“ aus ganz zuverlässiger Quelle wissen will — nach Berchtesgaden zu Hitler fahren.

Aus dieser Reise vermutet man, daß die Salzburger Reise des Außenministers Graf Csaky nicht von Erfolg gekrönt war und Ribbentrop auch weiterhin die Abdankung des Ministerpräsidenten Graf Teleky fordert.

# Großadmiral Raeder über die Einkreisung

Dresden. In der Versammlung der deutschen Marineoffiziere hielt der Oberkommandant der deutschen Kriegsmarine, Großadmiral Raeder eine Rede, in welcher er feststellte, daß Deutschland jetzt gerade so mit der Einkreisung bedroht wird, wie in 1914, um es durch ein noch

schlimmeres Diktat als das Versailles von der Landkarte zu streichen.

„Wir sind jedoch der Hoffnung“, sagte Raeder, „daß unsere Gegner mit England an der Spitze zur Niederlage verurteilt sind.“

# Deutsches Flugzeug in Frankreich notgelandet

Paris. Ein deutsches Militärflugzeug hat gestern irrtümlicherweise in riesiger Höhe die französische Grenze überflogen, geriet in einen Sturm und mußte notlanden.

Flugzeug und nachdem es sich erwiesen hat, daß der Pilot tatsächlich im besten Glauben handelte, wurde ihm die Maschine ausgefolgt und ein französisches Flugzeug begleitete ihn bis zur deutschen Grenze, damit er heimfliegen konnte.

# Zurückhaltung der italienischen Reservisten

Verlängerung der Waffentilgung, wegen der unsicheren Lage auf weitere zwei Monate

Rom. Gestern sollten die im Jahre 1901 bis 1912 Geborenen nach ihrer Waffentilgung abrufen. Nachdem die Zeiten sich unverbessert nicht besserten und immer noch unsicher sind, wurden

die bereits abgerüsteten Reservisten wieder zurückberufen und müssen noch zwei Monate weiter dienen. Ihre Abrüstung wird erst nach dem 21. Oktober erfolgen.

# Senator Hans Otto Roth nach Oslo entsendet

Budapest. Zu dem in der Zeit vom 14.—20. August in Oslo stattfindenden 35. Kongress der Interparlamentarischen Union sind von Rumänien die ehemaligen Minister Ghica, Dimitriu, Balcebi, Lapadatu, Savanu, Pompet, Petrovich, Voicu Miheacu, Borocala, Zugofanu,

Breblecanu und Rablan, der Vizepräsident des Senates, Hanibal Teoborescu, und Senator Dr. Hans Otto Roth entsendet worden.

Die Abordnung steht unter Führung des Vizepräsidenten des Senates, Hanibal Teoborescu.

# Neue holländische Regierung — ein Fachkabinett

Amsterdam. Der neue holländische Ministerpräsident De Geer, der bekanntlich als Vertreter der katholischen Staatspartei an die Spitze der Regierung berufen wurde,

haben, gebildet. Jeder Minister ist ein Meister in seinem Fach und kein Mensch fragt ihn, zu welcher politischen Partei er gehört hat.

erklärte gestern den Zeitungsschreibern, daß seine Regierung keine Parteiregierung ist.

Wer etwas leistet und seine Stelle voll ausfüllt, der bleibt und wer verfaßt, der wird einfach ausgetauscht.

Er hat bei der Kabinettsbildung die Parteiführer überhaupt nicht berücksichtigt, weil die heutige Welt keine Parteiregierung, die leeres Stroh dreschen und etwa verhandeln, sondern Taten leistet.

Die neue Regierung — so erklärte der Ministerpräsident — wurde aus Fachleuten, die etwas in ihrem Berufe verstehen und erweisenermäßen geleistet

haben, gebildet. Jeder Minister ist ein Meister in seinem Fach und kein Mensch fragt ihn, zu welcher politischen Partei er gehört hat.

Die Flugzeuge fliegen über

# Danziger Völkerverbundkommissär bei Hitler

Danzig. Der Danziger Völkerverbundkommissär Burckhardt hat sich nach Berlin begeben. Wie aus gutunterrichteten Kreisen verlautet, wird Burckhardt zuerst vom Reichsaußenminister von Ribbentrop und nachher von Hitler in Audienz empfangen.

# Kleinrentschere Hutwebe-Prozess beigelegt

Komitatspräsident Oberst Popowich hat auf seiner Inspektionsreise durch verschiedene Heidegemeinden auch Kleinrentschere besucht, wo er eine friedliche Vereinbarung zwischen der Gemeindeverwaltung und der Hutwebe-Gesellschaft herbeiführte. Damit hat ein langjähriges Gerichtsverfahren zur beiderseitigen Zufriedenheit seinen Abschluß gefunden.

# Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährlich 60, halbjährlich 100, ganzjährig 200 für Großunternehmungen 1000 Reich für das Ausland 4 Dollar. Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährlich 70, vierteljährlich 35 Reich. Schriftleitung und Verwaltung: Groß-Görschlag. Telefon: 18-22. Vertretung in Timisoara IV., Str. J. G. Brailanu 30 (Sa. Weiß & Söhne) Telefon 39-82.

# Juden wandern nach Australien

Melbourne. Offiziell wird bekanntgegeben, daß im letzten Jahr 14.638 Flüchtlinge aus Deutschland und Oesterreich sowie 7860 polnische Staatsbürger, zum Teil Juden, Aufnahme in Australien gefunden haben.

# Ribbentrop und Ciano verhandeln — englisch

London. Die englischen Zeitungen registrieren mit Genehmigung, daß Reichsaußenminister von Ribbentrop und der italienische Außenminister Graf Ciano bei ihrer gestrigen Verhandlung in Salzburg sich nur in englischer Sprache verständigen konnten.

Ribbentrop — so behaupten nämlich die englischen Blätter — kann nicht italienisch und Graf Ciano spricht nicht deutsch, weil er nur einige Brocken versteht und keine solche Geläufigkeit in der deutschen Sprache hat, wie sein Schwiegervater Mussolini.

# Außenminister Beck in Audienz befohlen

Warschau. Staatspräsident Moscicki ist gestern ganz unerwartet von seinem Jagdschloß aus Wiktorka zurückgekehrt und hat sowohl Ministerpräsident Rakobicki, wie auch den Außenminister Beck zur Audienz befohlen.

Die Audienz der beiden Staatsmänner dauerte einige Stunden und man vermutet, daß es sich um die kritische Lage in Danzig und dem unhaltbaren Zustand im polnisch-deutschen Korridor handelte.

# Große Eisenbahnkatastrophe in USA

Bisher 19 Tote und über 60 Verwundete

Newyork. Der Eisenbahnzug „Southern Pacific“ entgleiste zwischen den Bergen von Nevada in der Nähe von Reno. Das Unglück erfolgte in dem Augenblick, als der Zug im Begriffe war auf die Brücke des Humboldt-Flusses zu laufen. Neun Waggons sind entgleist und der Speisewagen fiel samt den Insassen in den Humboldtfluß.

Die Zahl der Toten beträgt 19, doch wird diese sich noch erhöhen, wenn die Trümmer weggeräumt sein werden. Ueber 60 Personen wurden aber verletzt. Wie festgestellt wurde, sind die Schienen durch verbrochene Hände gelockert worden, doch fehlt vom Täter noch jede Spur.

# Frankreich mit der Forster-Rede zufrieden

Paris. Im Gegensatz zu der italienischen Presse, die mit der Forster-Rede in Danzig sehr zufrieden ist und diese vollinhaltlich mit Kommentaren versehen bringt, schreibt die Pariser Presse, daß Forster eigentlich gar

nichts neues gesagt hat. Allgemein war man der Meinung, daß er einen bestimmten Termin ankündigen wird, innerhalb welcher Zeit man Danzig an das Reich anschließt und der Korridor zurückzugeben ist.

# Inlandbriefe dürfen nur in rum. Sprache adressiert werden

Wie bei der Hauptpost erklärt wird, dürfen die Briefschaften für das Inland ausschließlich in rumänischer Sprache adressiert werden, dergleichen hat auch die Angabe betreffs des Absenders nur in rumänischer Sprache zu geschehen.

Adressierungen, wie „An Herrn...“ usw. sind nicht gestattet. Die Verfügung erfolgte deshalb, weil die meisten Briefträger leider nur der rumänischen Sprache mächtig sind.

# 200 englische Bomber über Danzig

Dänemark, die Åland-Inseln und ziemlich niedrig auch über Danzig dem polnischen Korridor entlang nach Warschau, wo sie der Militärbehörde übergeben wurden.

Inlandbriefschaften, die in einer nicht-rumänischen Sprache adressiert sind, werden entweder nicht befördert, oder aber mit einer 2 Reich Markstrafe von Kurierwagen versehen.

„Zerschlag“ mit dem Kopf



Über den einzigartigen Fall, daß... schlechter Witterung „der Krieg...“ Die englischen... manövriert wurden — nämlich, wie... heretisch berichteten — wegen der... Witterung unterbrochen... gleichen wurden die Verbände... gungen abgesetzt. Die Manöver... nun in dieser Woche fortge... werden. — Ob dies wohl auch... einen Kriegsfalle mit den... anen möglich wäre?

Über eine neue Einführung bei... deutschen Reichspost, die bei und... o manchen Beamten ebenfalls nö... wendig. Man hat einen Aufspre... aufgestellt, der jeden zum Dis... pnt kommenden Beamten an sei... er erinnert. Jedem, der nach 8... das Gebäude der Reichspostge... nnt betritt, schallen einbringlich... mend und warnend einige sinn... Bemerkungen entgegen. Sie sind... er Stärke je nach dem Borri... des Uhrzeigers abgestuft. Ge... um 8 Uhr 2 Minuten in das... hinein, so tönt es einem ein... „Kamerad, du kommst zu spät... mit heute zu spät?“ „Schau auf... Uhr und bessere dich“, klingt es... hinterher. Ein wenig später lau... die Meldung: „Überall wird schon... bettet und du: Du hast soviel Ur... und kommst doch zu spät!“ Und... n dann, immer noch später le... id angebummelt kommt, begrüßt... der Aufsprecher mit: „Guten... gen, bist du auch schon da?“ Und... er wird hinzugefügt: „Unpünkt... keit ist Arbeitsverlust“ oder... mlichkeit zeigt den Charakter... „Diensttreue beginnt mit Pünkt...“

Über ein tanzendes Pferd, das... ein Dieb entlarvt. Durch einen ei... artigen Zufall wurde die ungar... Polizei auf den Diebstahl eines... bes aufmerksam. Ein Händler... sein Pferd, als ihm eine Mil... kappe entgegenkam, die gerade... an Markt spielte. Das Pferd wur... unruhig, stellte sich auf die Hin... beine und begann nach den Klän... der Musik zu tanzen. Der Händ... war sehr erstaunt, denn er hatte... dieser Fähigkeit seines Pferdes... Achtung gehabt. Das Pferd... je weiter und war bald von ei... blühten Zuschauermenge um... Einem in der Nähe befindli... Polizisten erschien die Sache... verdächtig. Er stellte den Händ... und fragte ihn, wer seinem Pferd... das Tanzen beigebracht habe... Dieser gab an, daß er das Tier... einem Ungarn erstanden habe... postgehliche Untersuchung des... les stellte fest, daß das Pferd aus... im Jirpus gestohlen war. Bald... auf erschien der Jirpusbesitzer, er... sein gestohles Pferd und der... jener konnte als Dieb verhaftet... den.

Über das Traunungsthermometer... Arab. Unsere Stadt scheint künft... in der Auswertung von neuen... gen angeheilt zu haben. Täglich... tigenbeine Überraschung für... steuerzahlende Bevölkerung auf... wenn es auch manchmal schiel... , erzielt man doch sein Ziel: das... kommt aus den Alltagsfragen... heraus. Jetzt hat man wieder... n anderen Gebühren, die neuen... tagen folgend festgesetzt: Bei... n Jahreseinkommen von 18.001... 24.000 Lei kostet die Traunung... von 24.001—28.000 Lei 300, von

# Polen springt in die dunkle Ungewißheit

Weim Nürnberger Parteikongreß wird Danzig wahrscheinlich seinen offiziellen Anschluß an das Reich erklären

Rom. Die italienischen Zeitungen schreiben mit Empörung darüber, daß man in Polen von einer Spaltung der deutsch-italienischen Achse spricht. Italien wird sich nicht nur in der Danziger, sondern auch in allen anderen deutschen Fragen genau hinter seinen Waffenbruder stellen, wie dies Deutschland bei jeder Gelegenheit auch Italien gegenüber tut.

Es gibt keine Differenzen zwischen den italienischen Zeitungen — zwischen Deutschland und Italien. Polen wird im entscheidenden Moment seinen bösen Irrtum einsehen, wenn es den Sprung in die dunkle Ungewißheit getan hat. Es soll nicht zu spät sein.

Wetterz wollen die italienischen Zeitungen wissen, daß die Danziger Frage, wenn nicht eher, so doch ganz gewiß am Nürnberger Friedenskongreß

## 6 Monate Gefängnis für Deutschbentscher Jüngling

Lemeschburg. Heute verhandelte die hiesige königl. Tafel die Angelegenheit des jungen Deutschbentscher Handelsangeestellten Johann Peter, der bei Peter Heng in Deutschbentscher 500 Lei, eine Silberuhr und einen goldenen Ring gestohlen hat. Das Geld verjubeelte der Jüngling mit einer jungen Zigeunerin in Lemeschburg. Er wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, was die königl. Tafel nun bestätigte.

## Brandstiftung in Tschafowa

Lemeschburg. Die Tschafowaer Gendarmen lieferte gestern der Staatsanwaltschaft den dortigen Einwohner Josef Kovacs ein, der beschuldigt ist, bei dem Landwirt Jodurch Franz Feuer gelegt und dadurch schweren Schaden angerichtet zu haben.

Kovacs leugnet die Tat, doch wurde er dem Untersuchungsrichter übergeben.

## Deutsche Volksschullehrerin wird gesucht

Das Presbyterium der ev. Gemeinde Braila sucht für ihre deutsche Volksschule eine Lehrerin. Vorgehakt nach Uebereinkunft, nebst freier Wohnung, Beheizung und Bekleidung. Bewerbungen sind zu richten: Comunitatea evanghelica Braila, Bulev. Cuza 15.

84.001—88.000 Lei 500, von 80.001 bis 84.000 Lei 1000, von 120.001—200.000 Lei 2000, von 200.000 Lei aufwärts 3000 Lei. Brautpaare mit einem Einkommen unter 18.000 Lei haben keine Traunungsgebühr zu zahlen. Es fragt sich noch, was jene Traunungen kosten, wo der Mann weder etwas verdient, noch etwas besitzt und die Frau alles hat, beziehungsweise mindestens etwas — mit den Jahren — zu erhoffen hat. Neu ist noch, daß für Traunungen an Sonn- und Feiertagen besondere Traunungen eine Sondergebühr von 2000 Lei zu entrichten sind. Ich fürchte nur, daß die „Obec“ mit den neuen Traunungen wieder verlagen und man dann den Blutdruck messen muß. Wer viel lebt, bei der Traunung, der wird auch viel bezahlen müssen.

der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei oder schon bei den Tannenbergs-Festlichkeiten am 27. ds. erlebigt wird.

Die Freistadt Danzig wird an diesem Tag ihren offiziellen Anschluß an das Deutsche Reich aller Welt bekanntgeben und die administrative Leitung der Stadt übergeht an die des Mutterlandes. Es steht dann den Polen frei, deshalb Deutschland anzugreifen und kein

Mensch ist sich darüber im Zweifel, daß sich Deutschland den Polen gegenüber im ausgiebigen Maße verteidigen wird. Nachdem auf diese Weise nicht die Polen angegriffen wurden, sondern selbst die Angreifer sind, entfällt die englisch-französische Hilfe. Wenn aber England und Frankreich dennoch deshalb Deutschland den Krieg erklären, dann muß es ihn in Gottesnamen annehmen und die Waffen nicht reichen lassen.

## Rein deutsch-ungarisches Militärbündnis

Budapest. Im Zusammenhang mit dem Besuch des ungarischen Außenministers Graf Csaky beim Reichsaußenminister von Ribbentrop wurde in der Auslandspresse die Nachricht über das Abschließen eines

deutsch-ungarischen Militärbündnisses verbreitet. Ungarische Amtskreise haben nun diese Nachricht widerlegt und erklären, daß sogar die Patentkreuzerwerke aufgelöst werden.

## Deutschland übernimmt 30.000 „Waggon“ rumänische Weizen

Bukarest. Gestern wurde hier ein deutsch-rumänisches Abkommen unterzeichnet, demzufolge Deutschland durch die Reichsstelle für Getreide sich verpflichtete 30.000 Waggon Weizen zu übernehmen.

Es wird Weizen von mehr als 74 kg Hektoltergewicht sein. Die Käufe werden vornehmlich durch das rumänische Genossenschaftsinstitut ausgeführt werden.

## Polnisches Silber- u. Goldgeld verschwunden

Warschau. Seit Tagen ist das Silber- und Goldgeld aus dem Verkehr verschwunden und wird sowohl von den Bauern, wie auch von den Händlern in der Furcht, daß eine Inflation und Entwertung des Papiergeldes kommen wird, zurückgehalten. Der Kleingeldmangel ist so

groß, daß man selbst in den einzelnen Geschäften oder Wirtschaftshäuser nur dann Ware oder etwas zu essen bekommt, wenn man — nicht mit Papiergeld bezahlt. Die Behörde spekuliert, wie man dem Verfeuern des Gold- und Silbergeldes ein Ende bereiten könnte.

## Wölfe bei Hermannstadt

Hermannstadt. Zufolge Ansehens der Gemeinde Wolfenborn, in deren Gemarkung in den letzten Wochen Wildschweine erheblichen Schaden verursachten, wird Sonntag eine amtliche Treibjagd statt, die von der Schäßburger Jagdgesellschaft durchgeführt wurde.

Wildschweine wurden nicht gezählet, dafür erschienen zwei Wölfe im Trieb, deren einer beschossen wurde, leider jedoch nicht zur Strecke gebracht werden konnte. Auch in anderen Reibereien unserer Jagdgesellschaften sind im Verlauf des Sommers Wölfe festgestellt worden.

## Delta-Lugoscher Geldfälscher zu 2 Jahren verurteilt

Arad. Wir berichteten seinerzeit, daß in Delta der Jugoscher Hausierer Aurel Turbure

und der Krader Hausierer Valeriu Secosani in dem Moment verhaftet wurden, als sie falsche 5-Leistücke unter der Hebelstempelung zu verwerten suchten.



## Wegen dem lieben Brot

Sankt einer Endapester Meldung hat der Pfeilkreuzer-Abgeordnete Karl Meißler, mit der Bewilligung des Innenministeriums seinen Namen auf Warroth magharisiert und ist jetzt Chefredakteur der „West Uffag“.

## 300.000 Ital. Bauern

sollen in Afrika angesiedelt werden

Rom. Ueber 5000 Arbeiter des Baugewerbes, wurden nach Ägypten geschickt, um dort die Wohnungen für 300.000 Landarbeiter zu errichten, die im nächsten Jahre in den Provinzen Tripolis, Misurata, Bengasi und Berma angesiedelt werden.

## Diebstahlschleher verlieren Staatsbürgerschaft

Budapest. Das ungarische Abgeordnetenhaus hat ein Gesetzentwurf angenommen, in welchem Diebstahlschleher mit dem Verlust der Staatsbürgerschaft bestraft werden.

## Kurzliche Nachricht

Dr. Joan Radu, Vizekonsul und Spizist für Italien, Österr. und Sachsen-Anhalt ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und ordnet wieder täglich in Arad, Str. Tudor Vladimirescu Nr. 2.

## Einbrüche in Sebel

Lemeschburg. In der Nachbargemeinde Sebel wurden gestern zwei Einbrüche verübt. Bei dem Kaufmann Johann Eustus wurden Waren und Barcash von 32.000 Lei, bei Karl Christ aber 5000 Lei gestohlen. Die Gendarmerie verhaftigt eine Diebstahlsbande, die vor kurzem auch in Delta 3 Einbrüche verübte.

## Pariser Presse fordert

Revision des Danziger Statuts

Paris. Im Zusammenhang mit der Forster-Affäre schreiben die französischen Blätter Leitartikel. In diesen treten sie für die Revision des Danziger Statuts in dem Sinne ein, daß die völkischen Interessen des Danziger Deutschstums mit denen der Polen in Einklang gebracht werden.

## Delta-Lugoscher Geldfälscher zu 2 Jahren verurteilt

Arad. Wir berichteten seinerzeit, daß in Delta der Jugoscher Hausierer Aurel Turbure

und der Krader Hausierer Valeriu Secosani in dem Moment verhaftet wurden, als sie falsche 5-Leistücke unter der Hebelstempelung zu verwerten suchten. Die Krader Polizei stellte auf Grund ihrer Untersuchung fest, daß Secosani in der Str. Cituz in Arad mit einer Frau namens Maria Szell in wilder Ehe lebt und sich schon seit längerer Zeit mit Geldfälschung befaßt. Der Krader Gerichtshof hat nun heute Valeriu Secosani und den Jugoscher Aurel Turbure zu je 2 Jahre Kerker und 5000 Lei Geldstrafe verurteilt, während Maria Szell — nachdem ihr die Mittäterschaft nicht direkt nachgewiesen wurde — ebenfalls zu 2 Jahre Gefängnis, und 1000 Lei Geldstrafe, jedoch mit 5-jähriger Bewährungsfrist, verurteilt wurde.

# Beruf und Liebe

Roman von Hans Eberhard von Besser

(28. Fortsetzung.)

Wieder saß sie in einem Wartezimmer, ein großes Hotel suchte eine besondere Kraft. Es waren nur knappe Andeutungen in der Anzeige gegeben. Näheres sollte mündlich erläutert werden. Soweit Helga klar sah, handelte es sich um eine Dolmetscherin und eine Korrespondentin. Bedingungen waren drei Fremdsprachen. Helga konnte Französisch, Englisch und Spanisch.

Sie mußte warten. Wie oft sahen dabei in der Firma die Vertreter und Vertreterinnen in dem Offiziersraum. Wie oft war sie achlos vorbeigegangen, nicht ahnend, daß dort Menschen saßen, die von der nächsten Stunde eine wichtige Entscheidung erwarteten.

Sie betrachtete ihre Handschuhe, sie waren durch das viele herumjagen nicht mehr geputzt, zu Hause würde sie solche Handschuhe nicht mehr getragen haben.

Da ging die Tür auf, ein verbindlich lächelnder Herr rief sie auf.

Sie konnte längst den prüfenden, abwägenden, das Meißelwerk abtastenden Blick, der sturte sie nicht mehr. Die Prüfung schien auch bestriedigend ausgefallen. Der Herr machte eine Handbewegung, hat, sie möge sich setzen.

„Ihre Zeugnisse, Fräulein — wie war doch Ihr Name —? Wichtig, Jmhoff, das ist gut nicht schwer zu merken, so ist ja die bekannte Errichtungsabrik. Ihre Zeugnisse, Fräulein Jmhoff, wenn ich bitten darf.“

Helga sagte das, was sie immer gesagt hat, es sei ihre erste Stellung, sie habe es früher nicht nötig gehabt.

Der Hoteldirektor wurde kühl.

„Ich beherrsche drei Sprachen, bin in Frankreich, England und auch in Spanien gewesen, wir machten jedes Jahr eine mehrwöchentliche Reise.“

Der Herr mit dem baritonischen Blick und den schlanken Fingern begann französisch zu sprechen.

Die Unterhaltung floß leicht und elegant dahin, ging ins Englische und dann ins Spanische über. Helga mochte es Freude. Sie ahnt nicht, welchen Reiz sie entfaltete, vergab ganz, daß sie sich um eine Stellung bewarb. Er freute sich, einmal wieder mit einem gut angezogenen, liebenswürdigen Menschen reden zu können, all die Wochen war sie mit sich allein gewesen.

„Ich denke, wir werden zusammenkommen, Frau ein Jmhoff“, erklärte der Direktor sich erhebend. „Ihre Sprachkenntnisse sind vorzüglich, Ihre Umgangsformen und Ihr Auftreten, ihre ganze Erscheinung — er verneigt sich lächelnd — machen Sie für den Posten durchaus verwendbar. Wir wollen eine junge Dame, die aus dem Ausland die Sprache spricht, die einen Blick für das Nötige, das künstlerische und Wertvolle hat, einen raschen Auschnitt vermitteln kann und auch den Dienstverkehr aus besonderen Verhältnissen übernimmt. Wir haben viel Ausländer, die nicht unsere üblichen Schreibkräfte in Anspruch nehmen wollen, die

(Nachdruck verboten.)

eine Privatsekretärin verlangen. Sie erhalten noch Bescheid. Ihre Adresse habe ich aufgeschrieben, also das wäre alles für heute.“

Einen Tag später hatte Helga Jmhoff den Schritt ins neue Leben getan, sie hatte die Stellung erhalten. Nun konnte sie neu beginnen.

Mit Feuerzifer widmete sich Helga Jmhoff ihrem neuen Beruf.

Sie lernte viele Menschen kennen und machte auch hier wieder ihre Beobachtungen. Wie anders waren sie, wenn sie die Ueberlegenen waren, obwohl es die gleichen Menschen waren, die sie auf den Reisen mit dem Vater kennen gelernt. Helga Jmhoff lernte fremdes Brot kennen. Doch sie empfand ein Gefühl tiefster Befriedigung. Fast wie eine Siegesbotschaft muteten sie die wenigen Zeilen an, die sie an den Vater schrieb. Er sollte sehen, daß sie sich durchzukämpfen verstand.

Zugleich aber mit der Sicherung ihrer Lebenslage stieg wie ein dunkle Macht der seelische Schmerz wieder herauf, den sie bei all der Sorge um ihre Existenz nur dumpf und gleichsam abgetötet in ihrem Innern gespürt hatte, Bruchwunde war für sie verloren!

Dieses Bewußtsein begleitete sie, wenn sie die Fremden durch die Hauptstadt des Reiches führte, ihnen die repräsentativen Bauten und Museen zeigte, wenn sie mit ihnen hinausfuhr nach Cassouet, das mit seinen geschichtlichen Erinnerungen an Frankreichs großen König immer in seinen Bann zwang. Er ließ sie nicht los, wenn sie bei den Mahlzeiten eifrig in dieser oder jener Sprache plauderte oder wichtige Briefe in Stenogramm aufnahm, nachdem sie sich vorher zu strengstem Stillschweigen verpflichtet hatte.

Die Tage jagten dahin, nun nicht mehr leer und inhaltslos, sondern bunt bewegt und ausgefüllt bis in die späte Nachtstunde, wenn es kitzelte, mit Liebeswürdigkeiten nach dem Theaterbesuch im Hotel zu tanzen, zu unterhalten.

In dieser Zeit trat etwas Neues in das Leben der tapferen Helga Jmhoff, die sich dem Kampfe gestellt hatte und schon wieder festen Boden unter den Füßen spürte.

Als Helga eines Abends aus dem kleinen, stillen Schreibzimmer kam — sie hatte gerade einen langen Brief nach New York geschrieben — rief der rot gekleidete Kutscher die Fahrstuhltür auf. Helga sah ein schlankes Mannesgestalt im Aufwärtsschritt, doch ehe die Tür zuglitt, fühlte sie den Blick bewundernder, blaugrauer Augen auf sich ruhen. Einen Blick, der in seiner stillen, beobachtenden Art an den Mann erinnerte, dessen Bild sie im Herzen trug, Hauptmann von Bruchwede.

Sie strich sich über die Stirn, da stieg schon der Lift empor.

Es war sonderbar, die Augen der Fremden ließen sie nicht los. Wie viele Missempfindungen mit dieser Fremde mußte sie mehr oder weniger durchleben! Doch sie war daran gewöhnt und kümmerte sich nicht mehr darum.

(Fortsetzung folgt.)

## Selbstmord verursacht Zusammenbruch einer Riesenbank

Amsterdam. Gestern berichteten wir, daß der hiesige rumänische Generalkonsul David Mannheimer gestorben ist u. ein riesiges Vermögen zurückließ. Wie sich nun nachträglich herausstellte, hat Mannheimer Selbstmord begangen, weil seine Bank, die in aller Welt bekannte „Mendelsohn-Bank“ vor dem Zusammenbruch stand.

Nun, nach dem Bekanntwerden des Mannheimer'schen Selbstmordes, geriet auch die Mendelsohn-Bank in Zahlungsschwierigkeiten und mußte heute bereits den Konkurs anmelden. Bei diesem Bankrott haben auch sehr viele jüdische Unternehmungen in Rumänien, die ihr Geld noch in früheren Zeiten ins Ausland geschoben haben, sehr große Verluste erlitten.

den des Mannheimer'schen Selbstmordes, geriet auch die Mendelsohn-Bank in Zahlungsschwierigkeiten und mußte heute bereits den Konkurs anmelden. Bei diesem Bankrott haben auch sehr viele jüdische Unternehmungen in Rumänien, die ihr Geld noch in früheren Zeiten ins Ausland geschoben haben, sehr große Verluste erlitten.

## Der Staat verkauft seine kleinen Grundstücke an die Bauern

Bukarest. Das Landwirtschaftsministerium hat sämtliche Landwirtschaftskammern angewiesen, umachend Vorschläge für den Verkauf

kleinerer Grundstücke, die dem Staate gehören, aber unproduktiv sind, zu unterbreiten.

In den Vorschlägen ist besonders zu berücksichtigen, ob die Grundstücke etwa für gemeinnützige Zwecke verwendet werden können.

Der Verkauf erfolgt durch öffentliche Auktion zum Tagespreis auf Verantwortung der Präsidenten der Landwirtschaftskammern.

ders zu berücksichtigen, ob die Grundstücke etwa für gemeinnützige Zwecke verwendet werden können.

Der Verkauf erfolgt durch öffentliche Auktion zum Tagespreis auf Verantwortung der Präsidenten der Landwirtschaftskammern.

## 6400 Kilo Gerste von 3 Joch

Wie man uns aus Orziborj berichtet, fiel auch dort die heurige Ernte allgemein befriedigend aus und es ergab ein Durchschnittsergebnis von 12-15 Metzentner pro Katastraljoch. Besonders geraten ist die Gerstenernte und zwar in einem derart seltenen Ausmaße, daß

Landwirt Stefan Bischof sogar 64 Meterzentner von 3 Katastraljoch geerntet hat. Der Mais leidet auch unter der Trockenheit und wenn nicht demnächst ein ausgiebiger Regen kommt, wird die Maisernte schlecht ausfallen.

Landwirt Stefan Bischof sogar 64 Meterzentner von 3 Katastraljoch geerntet hat.

Der Mais leidet auch unter der Trockenheit und wenn nicht demnächst ein ausgiebiger Regen kommt, wird die Maisernte schlecht ausfallen.

## Neue städtische Autosteuer

Arad. Unter den vielen neuen Steuer und Abgaben, die man in letzter Zeit bei unserer Stadtfindung erfunden hat, wurde auch folgende Autosteuer eingeführt, die eine starke Mehrbelastung für die ohnehin leeren Brieftaschen unserer Bevölkerung bedeutet:

Nach Kraftwagen bis zu einem Gewicht von 1200 Kilo sind 400, bis zu 1500 Kilo 800, bis zu 2000 Kilo 1000 Lei Steuer

jährlich und darüber hinaus 300 Lei Supertaxe zu bezahlen. Auch nach jedem Pferd, die bisher steuerfrei waren, sind 100 Lei Steuer zu bezahlen.

Außerdem sind hundertlei andere neue Steuern und Taxen seitens unserer Stadt eingeführt oder mobilisiert worden, die wir hier wegen Platzmangel gar nicht anführen können.

## Rumänien muß Rohhäute einführen

Seitdem so viele Schuhe getrunken werden, herrscht Lederknappheit

Der Mangel an Rohhäuten, welcher in letzter Zeit auf dem Ledermarkt festgestellt wurde, macht die Einfuhr dieses wichtigen Rohstoffes für die Lederindustrie äußerst dringend notwendig. Es werden gegenwärtig auch Verhandlungen zwischen der Rohstoffdirektion des Wirtschaftsministeriums u. verschiedenen Exportfirmen aus Frankreich, England, Holland und der

Schweiz geführt, so daß mit der Einfuhr einer größeren Menge von Rohhäuten für die heimische Lederindustrie schon demnächst begonnen werden dürfte.

Die größten Konsumenten an Leder sind in Rumänien eigentlich die Frauen, die sich angezogen haben, zu jedem Kleid ein Paar andersfarbige Schuhe zu tragen.

## Staatliche, deutsche Lehrerbildungsanstalt in Perjamusch

Temeschburg. Im Unterrichtsministerium befaßt man sich ernstlich mit der Errichtung einer staatlichen, deutschen Lehrerbildungsanstalt in der schwäbischen Gemeinde Perjamusch. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß mit dem Unterricht in derselben bereits im September begonnen wird.

Vorläufig weiß man noch nicht, wer in derselben unterrichtet und steht darin eine Konkurrenz gegen unsere Deutschkatholische Lehrerbildungsanstalt in Temeschburg. Deutscherseits wurde bereits dagegen Stellung genommen und verlangt, daß man lieber die bereits bestehende Präparandie in der Banatia dadurch unterstützen soll, daß man den Absolventen solche Diplome ausfolgt, die mit den staatlichen gleichberechtigt sind.

Die größte Konkurrenz gegen unsere Deutschkatholische Lehrerbildungsanstalt in Temeschburg. Deutscherseits wurde bereits dagegen Stellung genommen und verlangt, daß man lieber die bereits bestehende Präparandie in der Banatia dadurch unterstützen soll, daß man den Absolventen solche Diplome ausfolgt, die mit den staatlichen gleichberechtigt sind.

Rühler Saal Billige Preise  
Die letzte Wiener Operette  
MAGDA SCHNEIDER'S  
DER TAUSENDKÜNSTLER  
BRÄUTIGAM  
Mit Hans Söhnlein und Paul Kemp. — Großsinn... Lustige Einfälle... Unfassbare Wiener Musik...

## Wegen der Untreue

sch den Bauch aufgeschlitten  
Bukarest. Der Arsenalarbeiter Basile Ibrin in Roman hat sich da ihn seine Konkubine verfallen hatte, mit einem Messer den Bauch aufgeschlitten und ist um gräßlichen Qualen gestorben.

## 600 Professoren lernen fliegen

Fogarasch. Die rumänische Regierung entfaltet eine intensive Betätigung, um die Fliegerei vollständig zu machen. In einigen Tagen wird in Fogarasch ein Fliegerkurs eröffnet, wo über 600 Professore zu Fliegern ausgebildet werden, dann ihr Wissen der Schulkinder zu vermitteln. Der Kurs fällt am 13. an und dauert eine Woche.

## 13.620 Waggons Weizen schon angekauft

Saut den amtlichen Feststellungen des Nationalen Genossenschaftsministeriums wurde bisher von 71 Genossenschaftseinheiten der einzelnen Komite insgesamt 13.620 Waggons Weizen zu dem gesetzlich festgesetzten Stützungspreis angekauft.

## Bad Eppa

auf Sommerfrische, das ist nahe und doch bietet seine gewürzige Gebirgsluft, seine Kohlenwasserstoffquellen, seine Brause-Strahlbrunnen meiner Gesundheit mehr als jedwedes andere.

## Blutige Kauferei in Weischehaufen

Bugosch. In Weischehaufen verprügelten die beiden Söhne des Birtes Streithammer den Gemeindevorsteher Franz J. Lausch, weil er die verhängte Wirtschaftssperre streng durchführen wollte.

Mitlausch mußte in ein Landeshospital gebracht werden. Gegen die Brüder Streithammer wurde das Verfabren eingeleitet.

## Neuer Stadtbrief gegen Graf Michael Karol

Budapest. Der Budapestener Richterhof erließ gegen den rumänischen Präsidenten der ungarischen Volksrepublik, Graf Michael Karol, einen neuen Stadtbrief. Er wird der Schmäher des ungarischen Staates und der Nation beschuldigt. Das Stadtbrief 14. Stadtbrief der gegen Graf Karol erlassen wurde.

## Reform-Steuererhöhungen im Juli

Bukarest. Finanzminister Titu Constantinescu berichtete heute dem Ministerrat, daß die staatlichen Einnahmen im Monat Juli um einen solchen Reiz aufwiesen, wie dies schon in früheren nicht der Fall war. Die Einnahmen betragen mehr als 50 Millionen Lei und sind wahrscheinlich auf die 30-40 prozentige Steuererhöhung sowie die verschärfte Kontrolle der Steuern zurückzuführen.

### Vergessen Sie nicht die „U. S.“ erinnert Sie...

Die Krader Polizei verlaubbart, daß Gesuche für Unterhaltungen, Zusammenkünfte oder sonstige Veranstaltungen mindestens 15 Tage vorher eingemeldet sind, da ansonsten die Bewilligung nicht garantiert wird.

Der Oberste Generalstab teilt mit, daß alle jene, welche für den 15. August zu Waffenübungen einberufen wurden und bei den Regimentern nicht pünktlich erscheinen, werden vor das Militärgericht gestellt.

### Rein Religionsunterricht am Samstag

Das Unterrichtsministerium verfügte, daß die Religionsstunden im Volksschulunterricht nicht am Samstag abgehalten, sondern auf einen anderen Wochentag verlegt werden.

Die Maßnahme wird deshalb getroffen, weil die Priester am Samstag anderweitig statt in Anspruch genommen sind. Hat der Pfarrer die Samstage frei, kann er, wenn der Stundenplan in diesem Sinne ausgearbeitet wird, auch am Samstag unterrichten.

### Wegen Schmähung der rum. Nation verurteilt

Lemeschburg. Das hiesige Kriegsgericht hat den hiesigen Einwohner Stefan Ströbl wegen Schmähung der rum. Nation zu 1 Jahr, die Wustascher Einwohnerin Katharina Brauer wegen dem gleichen Vergehen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

### Obst für Soldaten

Budapest. Das Kommandeurministerium hat angeordnet, daß von dem riesigen Obstüberschuß die Soldaten täglich zu ihrer Mensage einen Zuschuß von einem viertel oder halben Kilo per Kopf bekommen.

### Straßenlehrer und Kutscher werden gesucht

Krad. Die hiesigen städtischen Unternehmungen suchen Straßenlehrer und Kutscher für Rehrichthausfuhr. Die Bewerber haben sich bei der Direktion Str. Mucius Scaevola 13 (gewesene Gasfabrik) Werte zwischen 8-10 Uhr vormittags zu melden.

### Orzdorfer Frau verunglückt

In Orzdorf hat das Pferd die Frau Nikolaus Koch, geb. Barbara Wilhof, beim Ausfahren so unglücklich getroffen, daß ihr das Schienbein zerquetscht wurde und sie ins Lemeschburger Spital gebracht werden mußte.

### Deutsche Arzneln für Rumänien

Bukarest. Nachdem im Mai dieses Jahres das Gesundheitsministerium auf Grund einer Ermächtigung des Ministerrates in Deutschland Arzneln zur systematischen Bekämpfung der Malaria (an Chinin allein 10 Tonnen) bestellt hatte, ist dieser Lage durch die gleichen staatlichen Instanzen ein neuer Lieferungsvertrag für Medikamente nach Deutschland gegangen. Bei dem Anhaltischen Serum-Institut in Berlin wurden Heilmittel im Werte von 1.5 Mill. Lei bestellt.

### Utsanktanmaer Eisenbahner zwingen den Puffern

Der 45-jährige Utsanktanmaer Eisenbahner Dimitrie Butin hatte am gestrigen Sonntag Dienst und fuhr morgens mit einem Eisenbahnwagen die Strecke kontrollieren. Als er zurückkam wurden Waggon verschoben und er geriet derart unglücklich zwischen zwei Puffern, daß er in schwer verletztem Zustande ins Krader Spital überführt wurde, wo er zwischen Leben und Tod schwebt.

### Verluchter Selbstmord

Der Krader Tagelöhner Abolf Nagy versuchte gestern Nacht mit einem Messer sich mehrere Stiche beizubringen, um auf diese Art seinem kummervollen Leben ein Ende zu bereiten.

Man fand ihn jedoch in bewußtlosem Zustand in einer großen Blutlache auf der Straße liegend und schaffte ihn ins Spital, wo er zwischen Leben und Tod schwebt.

### Englische Zeitungen wollen wissen:

## Mussolini wird eine internationale Konferenz einberufen

Der deutsch-englischer und französisch-italienischer Streit kann ruhig am runden Tisch erledigt werden

London. Die englischen Zeitungen befassen sich nun besonders eingehend mit der Danziger Frage einerseits und dem Ciano-Besuch bei Hitler und Ribbentrop andererseits. Allgemein anerkennt man den friedlichen Vermittlungswillen Mussolinis, der auf dem Standpunkt steht, daß alle Streitfragen bei etwas gutem Willen nicht mit den Waffen, sondern am runden Tisch erledigt werden können.

Das Blatt „Financial Times“ weiß sogar davon zu berichten, daß Mussolini derzeit ernstlich

daran arbeitet, daß eine internationale Konferenz, bestehend aus den Vertretern aller interessierten Staaten an einer neutralen Stelle einberufen werden und in friedlicher Weise versuchen, sowohl die deutsch-englischen, wie auch die italienisch-französischen Differenzen zu erledigen. Selbstverständlich darf man in diesem Fall nicht kleinlich sein, wenn es sich um den Ausgleich derartiger Ungerechtigkeiten handelt, wie z. B. Danzig, der polnische Korridor oder die deutschen Kolonien in Afrika.

## England meint — Danzig gehört schon jetzt zu Deutschland

Danzig. Eine neue Welle von King-Hall-Briefen begann in Danzig einzutreffen. Ironisch äußert sich der „Danziger Vorposten“ und meint, daß der Briefumschlag, der von King-Hall an einen gewissen Götz Berth, den Führer der Hitler-

Jugend in der Freien Stadt gerichtet gewesen sei, die Aufschrift trage: „Danzig, Deutschland“. Die Zeitung drückt ihre Freude hierüber aus und meint, somit sei also King-Hall schon fest der Meinung, daß Danzig zu Deutschland gehöre.

## Gebäudemangel in Besat

für das Perjamoscher Stuhlamt

Bekanntlich wurde auf Intervention einiger Besater Einwohner schon vor Monaten der verwaltungsbehördliche Beschluß erbracht, den Stuhlbezirk für von der deutschen Gemeinde Perjamosch nach Besat zu verlegen. Gestern erschien der Oberstuhlrichter auf der Statthalterei. Es wurde bestimmt, die Verlegung des Bezirksitzes am 3. September zu vollziehen.

In Besat, wo es an entsprechenden öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen mangelt, wurde ein Haus durch die Gemeinde gemietet, wo auch das Stuhlrichteramt Unterkunft finden wird. Perjamosch sieht die Bezirksbehörden ungern scheiden, weil dies für die zentral-liegende Gemeinde ein wirtschaftlicher Schaden bedeutet.

## Rumänien lehnt jedwede Grenzrevision ab

Trotz Kriegsgefahr besteht doch keine Kriegsgefahr

Paris. Im „Gringoire“ ist aus der Feder des bekannten französischen Publizisten, Raymond Recaully, unter der Überschrift „Friedenshoffnungen“ ein Leitartikel erschienen, in welchem darauf hingewiesen wird, daß trotz aller Kriegsstimmung die Tragödie nicht unmittelbar vor der Tür stehe.

„Davon hatte ich Gelegenheit, mich im Laufe eines Gesprächs mit dem König Rumäniens zu überzeugen“, schreibt Recaully, „der sich gegenwärtig auf seiner Yacht auf dem Ägäischen Meer befindet und der von der europäischen Politik besser Bescheid weiß, als wir

immer.“ Rumänien hat in der Form einseitiger Garantien die Unterstützung der Westmächte erhalten, zum Schutze seiner Integrität und Unabhängigkeit, welche es auch aus eigener Kraft bis zum letzten zu verteidigen entschlossen ist.

Rumänien läßt sich durch keine Pressionen einschüchtern und wird sich niemals den Vorschlag einer Revision gefallen lassen.

Zum Schluß stellt er fest, daß Außenminister Călinescu, der Europa bereiste, die Lage genau zu beurteilen weiß, und er betrachtet diese als

## Wie kann man Militäraufschub bekommen?

Krad. Das Ergänzungsbürokommando gibt folgendes bekannt:

Alle jene im Jahre 1918 geborenen und dem Afsentjahrgange 1940 angehörenden Einjährig-Freiwilligen, die im In- oder Auslande ihre Studien fortsetzen, haben ein Gesuch an das zuständige Ergänzungsbürokommando bis 15. August einzureichen.

In diesem Ansuchen muß die Schule, in welcher das Studium

fortgesetzt wird und das Schuljahr angeführt, sowie die Quittung über die bezahlte Militärsteuer pro 1939-1940 beigefügt werden.

Beim persönlichen Einreichen des Gesuches und der Dokumente, ist die Einregistrierungsnummer zu verlangen. Wird das Einreichen postwendend vorgenommen, ist das Registre des eingeschriebenen Bewerbers sorgfältig aufzubewahren.

## Blik zündet 150 Waggons Erdöl an

Bukarest. Ueber das Petroleumgebiet im Prahovatal ging gestern ein schreckliches Gewitter nieder. Der Blik schlug in Doroni in eine Delzisterne ein, in der sich über 100 Waggons Del befanden. Die Zisterne explodier-

te und setzte auch einen zweiten Delbehälter in Brand, in dem weitere 50 Waggons Del verbrannten. Der Sachschaden des Feuers wird auf 10 Millionen Lei eingeschätzt.

## Neuere Verordnung des großen Generalstabs

Bukarest. Der Große Generalstab verlaubbart, daß im Zusammenhange mit den Einberufungen für den 15. August zu den Manövern, alle jene, die zu den Luftabwehrgruppen 1, 2, 3 und 4 gehören, wie auch diejenigen

mit gleichen Zetteln und 5 Sternen mit der Stampfsteife Nr. 1 Einberufungsbefehle erhalten und in diesem Jahre noch nicht konzentriert waren, ebenfalls einzurufen haben.

## Deutsche Geologen suchen Petroleum in Rumänien

Bukarest. Die „Agence Economique et Financiere“ meldet, daß gegenwärtig mehrere deutsche Geologen große Anstrengungen machen, um in unserem Gebiet neue Petroleumquellen zu entdecken.

Die Forschungen finden in den Regionen Ramnicul Sarat, Buzau und Putna statt. Wenn die bisherigen Probebohrungen einen Erfolg haben, wird an die Exploitation geschritten werden.

## Requirierte Pferde abholen

Beim 1. Artillerieregiment in Lemeschburg ist ein neuer Transport requirierter Pferde eingetroffen, die ihren Besitzern zurückgestellt werden.

In einem Brief allen Pferdebesitzern, die für das 1. Artillerieregiment bei der Requirierung Pferde eingeliefert und ihr Pferd noch nicht rückerhalten haben, bekanntgegeben, daß Pferde schon seit 13., 15. und 19. Juli in der Kaserne sind. Von den Eigentümern wurden Pferde folgenden Zeichens noch nicht übernommen:

Ein braunes Pferd, 8 Jahre alt, mit Nr. 44 oder 441. Eine schwarze Stute, mit bezeichnetem linken Fuß, 10-jährig. Ein 7-jähriger Rappe Nr.

527. Ein 9-jähriger Rappe mit Zeichen U. B. Ein braunes Roß, 7-jährig, Nr. 614. Eine Schede Nr. 522 cc, 9-jährig, mit Zeichen am rechten Fuß. Ein braunes Pferd, 10 Jahre alt, Nr. 2005. Ein braunes Pferd, 6-jährig, Nr. 1151 oder 16. Ein Rappe, 9 Jahre alt, Nr. 411. Eine schwarze Stute, 8 Jahre alt, Nr. 2006.

Die Besitzer obiger Pferde mögen sich unverzüglich in der Artilleriekaserne melden, um die Pferde zu besichtigen und ihr Eigentum zu übernehmen, denn das Regiment übernimmt keine Verantwortung für eventuellen Schaden, ferner werden die Besitzer mit den Erhaltungskosten ihres Pferdes belastet.

## Schwarzer Tag der engl. Luftflotte

London. Die englische Luftflotte hatte einen schwarzen Tag. In der Grafschaft Kent sind zwei Flugzeuge abgestürzt und die Piloten waren tot.

Zwei weitere Flugzeuge sind wegen dem heftigen Unwetter unweit der Hauptstadt abgestürzt. Ein Flieger war tot und der zweite schwer verletzt.

## Betrunkener fährt Bahn und ertrinkt

Krad. Der Arbeiter Babel Dumorean machte sich am Samstag eine verdrehte Nacht. Bis Sonntag früh lumpte er in einigen Gasthäusern und ging dann sternhagel besoffen zur Marosch, um nüchtern zu werden. In seinem Daziel eignete er sich einen

im Fluß angefetteten Kahn an und wollte Schinakele fahren. Eine Stunde später, als der Morgen graute, sah man seine Leiche. Er ist aus dem Kahn in die Marosch gefallen und ertrunken.

# Kleine Anzeigen

1. Bei das Wort, kleinste Anzeige 15 Cts. Der Rest in Vorauszahlung. Kleine Anzeigen können auch bei unerer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Zweifelhafte Anfragen und Schiffsbriefe ist Rückporto beizulegen.

## Weiß und Götter empfiehlt?

### Weinpressen u. Traubenmühlen

Von 200 Joch Feid werden 100 Joch verkauft und 100 Joch verpachtet. Zahlung auch in Frucht rate. Karl Weis, Neasch, Judo, Timis.

Lehrling aus gutem Hause wird per sofort aufgenommen bei Lorenz Götter, Fleischhauer, Neuarad.

Schmiedegesell wird per sofort aufgenommen bei Paul Fernbacher, Schmiedemeister, Zaberlach, (Judo, Arad).

2 Lehrlinge werden sofort aufgenommen in der „Phönix“-Buchdruckerei. Arad, Vinta Plebnei 2

Kinderlose Frau von 38-50 Jahren mit circa 200.000 Lei Bargeld wird als Kompanistin zu einer Mühle gesucht. Heirat nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter „Kompanistin“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

### Fässer und Bottiche

Jeder Größe, prima Qualität stets lagernd.

Spezialhergung von Lagerfässern in jeder Größe.

Geöfene Konservatoren zu Fabrikpreisen erhältlich.

Appeltauer, Fabrik Timisoara IV., Fröblgasse 5. Telefon 43-46.

### Tauschgeschäfte!

Hier hat sich stets die Kleinanzeige in der „Araber Zeitung“ bewährt, denn sie durchstöbert fast jedes Haus, um das zu finden, was Sie suchen!

### Billige u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder durch Einsendung des Betrages in Briefmarken direkt vom „Phönix“ Buchverlag, Arad, Vinga Plebnei 2

### Neue Romane:

- „Das Mädchen als Geheimpolizist.“ (Roman) 252 Seiten Lei 2
- „Der Bär von Wislitz.“ (Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag.) 192 Seiten
- „Liebe wandert übers Meer.“ (Roman eines Mädchens.) 140 Seiten.
- „Der schwarze Freitag.“ (Roman.) 112 Seiten.
- „Die kleine Pege.“ (Roman einer Verzauberten.) 154 Seiten.
- „Der Goldmensch.“ (Roman in 2 Bänden, a 16 Lei.) 420 Seiten
- „Wilhelmine Ende, die ungekrönte Königin von Preußen.“ 8
- „Fünf Tage König von Albanien“ 10
- „Die Frau in Rot.“ (Das Geheimnis um John Dillinger.) 10
- „Schwester Maria.“ (Lebensgeschichte einer Schwester.) 192 Seiten.
- „Des Leuzels Werkstatt“ (Spannender Roman.) 112 Seiten
- „Der Mann in Weiß.“ (Kriminalroman.) 188 Seiten.

### Küchliche Bücher:

- „Das große Kochbuch.“ (Mit 561 der besten Koch- und Backrezepten.) 50
- „Das große Traumbuch.“ 127 Seiten.
- „Der Rebschnitt“ in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen. 25
- „Deutsches Volksliederbuch.“ (Mit 160 der schönsten Lieder.) 20
- „Das Buch des Kochens.“ (Mit 1000 Wiße und Abbildungen.) 15

# Sonntags-Sport

## Spannender Sonntagnachmittag auf der Neuarader „Titanus“-Bahn

Am gestrigen Sonntag nachmittag war die Neuarader Titanus-Bahn der Schauplatz interessanter und spannender Hand- und Fußballspiele. Schon um halb 3 Uhr nachmittag haben die Spiele begonnen und dauerten bis spät abends, so daß das zahlreich erschienene Publikum reichlich befricdigt wurde. Ergebnisse: Freidorfer-Junioren — Titanus-Junioren 3:1 (1:1). (Fußball.) Die Niederlage der Heimischen ist dem zuschreiben, daß nach langem Bauisieren jetzt die Titanus-Juniormannschaft wieder ins Leben gerufen wurde. Arader DJ-Neuarader DJ 3:1 (3:0). Dieses Spiel war ein Handballspiel. Während dem Verlaufe des ganzen Spieles hatten die Arader die Oberhand, was zur Folge hatte, daß die Neuarader sich auf hartes Spiel legten und so manchmal auch „Knochenmuskel hörbar“ war. Schließlich sahen sich die Neuarader gezwungen, auf Verteidigen zu legen, damit sie eine nicht noch größere Niederlage auf heimischer Bahn und vor eigenem Publikum erleiden. Das schöne und stramme Spiel der Arader muß hervorgehoben werden wie auch, daß die Arader Jungen während dem ganzen Spiel „kaltes englisches Blut“ zeigten. Der Sieg der Arader ist verdient.

Titanus-Freidorfer 3:0 (2:0). (Fußball.) Die Titanus-Spieler haben sich besser verstanden und demzufolge auch einheitlicher und viel schöner gespielt. Titanus war viel besser als ihre Lemeschburger Gäste und ließen diese fast nicht zu Worte kommen. Titanus Spielrolle vor der Saison ist lobenswert und wenn die Neuarader diese Form behauen, so nehmen sie sicher wieder eine vornehme Stelle in der Tabelle ein. Von den Freidorfern hat der Formann Erispin sensationell seinen Posten versehen, die anderen Spieler aber haben mehr-minder etwas schönes und erfolgreiches gezeigt. Nach den Spielen wurden die Freidorfer Gäste von der Titanus im Gewerbeheim bewirtet. Die dort nachher stattgefundenen Tanzmusik hat die Freidorfer so sehr verleitete, daß die Leitung der Freidorfer kaum ihre Spieler zur Heimfahrt bewegen konnte. Schließlich sah die Leitung der Freidorfer sich gezwungen, bei Zurücklassen einiger ihrer Spieler die Heimfahrt anzutreten.

### Trainingsspiele

Arad: ARGEA—SVA 5:1 (4:0). Lemeschburg: Ripensia—Jiu 0:0. Kronstadt: UFFR—Sportul Studentesc 2:1 (1:0). — Sportul Studentesc—Utra 2:1 (2:0) (Samstag.) Klausenburg: Victoria—RUC 6:2 (2:1). Campul Turzii: FC Carpati—Industrie Sarnei 2:0 (0:0). Deutscher Autosieg in Kronstadt Bei dem Autokennen um den „Preis von Kronstadt“ startete auch der bekannte deutsche Rennfahrer Dr. Wemec und durchfuhr mit seiner BMW-Maschine als erster das Ziel. Zweiter wurde Petre Cristea.

### Zünftekongreß im September

Bukarest. Am Sonntag hielten die Präsidenten der Zünfte und die Vertreter der Arbeitgeber in dem Gebäude der Urten der Arbeitskammern eine Sitzung ab. In dieser wurde beschloffen, daß im September in Bukarest der Hauptkongreß der Zünfte stattfinden wird, an welchem die Arbeiter, die Privatbeamten und die Arbeitgeber vertreten sein werden.

### Griech. orth. Pfarre in Grabaß

In der Gemeinde Grabaß (Banat) wurde eine griech. orth. Pfarre ins Leben gerufen. Der Gottesdienst für ihre Gläubigen wird vorläufig in einer Kapelle abgehalten.

### 100 000 bei der Danziger Protestversammlung

Berlin. Bei der gestrigen Protestversammlung in Danzig nahmen mehr als 100.000 Menschen teil, die unter großer Begeisterung der energischen Rede ihres Gauführers Forster beistimmten.

### Zwei fremde Fohlen in Orzudorf

Wie man uns aus Orzudorf schreibt, sind dort zwei fremde Fohlen aus irgendeiner Nachbargemeinde zugekommen. Die Tiere werden vorläufig bei der Hutweidengesellschaft gehalten, wo der rechtmäßige Eigentümer sie übernehmen kann.

### Schnee in den Bergen

Bukarest. Meldungen aus Sinaia zufolge hat es in der vergangenen Nacht in den Karpaten geschneit. Die höheren Bergspitzen waren auch morgens noch mit Schnee bedeckt.

### Zalauer Postbeamter unterschlägt eine Million

Bukarest. Gegen den Zalauer Postbeamten Francisc Constantiu Pop wurde an sämtliche Polizeien des Landes ein Steckbrief erlassen. Pop hat 1 Million Lei unterschlagen.

### Banater Getreidemarkt

Weizen	420 Lei
Maiz	415 "
Futtergerste	340 "
Braugerste	420 "
Hafer	430 "
Roggen	310 "

per Meterzentner.

## Schuldirektor u. Sekretär haben 450.000 Lei unterschlagen

Bukarest. Der Gerichtshof von Konstanza verhängte über den Direktor des Industriezentrums Georg Florescu und den Sekre-

tär der Schule Georg Milescu eine 30-tägige Untersuchungshaft. Die beiden unterschlugen 450.000 Lei Schulgelde.

## Hermannstädter Personenzug entgleist

Schreckliche Eisenbahnkatastrophe mit 38 Verletzten und 13 Tote

Bukarest. Sonntag ereignete sich im Bahnhof von Pietroaia (Komitat Dolj) auf der Bukarest-Hermannstädter Eisenbahnlinie eine schwere Katastrophe.

Die Lokomotive des Hermannstädter Personenzuges Nr. 2001 ist bei der Ueberquerung des Wechfels aus den Schienen gesprungen.

Der Tender stürzte um und rick mehrere Waggone mit sich. Der Bagage-Waggon und ein Waggon dritter Klasse wurden

vollkommen zertrümmert. Bei den Aufräumungsarbeiten hat man 13 Tote und 38 Verletzte geborgen. Die Staatsanwaltschaft bewilligte die Beerdigung der 13 Tod sopper. Die Verletzten erhielten rechtzeitig ärztliche Hilfe und befinden sich gegenwärtig im Spital „J. C. Bratianu“ und im Militärspital von Bistrit.

Die Ursache des Unglückes konnte noch nicht festgestellt werden.

## Schöner Beginn eines Liebesidylls in Paris — trauriges Ende in Sydney

Paris. Bei dem diesjährigen internationalen Treffen der Hochschüler in Paris trafen sich zwei junge Leute: der 22-jährige Italiener Dr. Eito Benzoni und eine hübsche australische Hochschülerin. Die beiden verliebten sich auf den ersten Blick ineinander und nach dem Festessen schaute man sie schon als glückliches Paar an. Doch ein unangenehmer Zwischenfall unterbrach den so schön angefangenen Liebesroman. Das Mädchen mußte auf telegrafischen Ruf am anderen Tage ohne Abschied abreisen. Der junge Chemiker nahm Nachforschungen vor, doch konnte er den Wohnort seiner Geliebten nicht erfahren. Nach 3 Monaten aber trat

eine unerwartete Wendung ein: Benzoni wurde von der Fabrik, in der er angestellt war, nach Sydney entsendet. Er setzte nun seine Nachforschungen fort und wandte sich an eine Zeitung, die über ihn einen Report brachte. Auf das hin meldete sich „das ideale Mädchen, ohne das das Leben nichts wert ist“ und sagte dem verliebten Chemiker: „Ich kann nicht dein werden. Wir sind nicht mehr verlobt. Vergessen wir die Pariser Nacht, sie war schön, aber nun ist alles zu Ende.“ Und sie ließ den erstarrten jungen Mann stehen. Sie war nämlich schon an einen anderen verheiratet.

**Landwirtschaftliche Betriebs-Maschinen**  
Geräte und deren Bestandteile  
**Industria-Economia A.-G.**  
Timisoara IV., Str. J. Bratianu No. 34.



„Uhrmacher“, Oravitsa. Wenig bekannt dürfte sein, daß eigentlich der Apostel Petrus auch der Schutzheilige der Uhrmacher ist. Urprünglich verehrten ihn nur die Schlosser als Schützer ihres Gewerbes, denn dem heiligen Petrus waren „die Schlüssel des Himmelreiches“ übergeben worden. Aber aus dem Schlossergewerbe ist das der Uhrmacher hervorgegangen — die ersten Uhrmacher waren Kunstschlosser —, und so haben die Uhrmacher den Schutzheiligen ihres Muttergewerbes einfach übernommen.

Josef P-n, Perjamosch. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ LZ-130 ist 245 Meter lang, hat an der dicksten Stelle einen Durchmesser von 41,2 Meter, einen Gasinhalt von 200.000 Kubikmeter und eine Gesamttragkraft von 20 Waggons Nutzlast. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 135 Kilometer in der Stunde. Vier Motore zu je 250 PS sorgen für den Krafttrieb und das Traggas ist in 16 separate Zellen eingeteilt.

Matthias R-n, Anina. Alles muß gelernt sein und nachher benötigt man noch die praktische Erfahrung. Für Entzuechter gibt es z. B. folgende 7 Punkte: 1. Die ersten Eier der Legezeit soll man nicht zur Brut nehmen, da sie meist schlecht befruchtet sind. — 2. Enten- und Hühnerküden sollen nicht zusammen gehalten werden, da jene das Wasser stark beschmutzen und in ihrer hastigen Gefräßigkeit den Hühnern das beste Futter nehmen. — 3. Enten brauchen keinen so großen Laufplatz. — 4. Halbgewachsene Enten dürfen aber wegen der gegenseitigen Verträglichkeit nicht zu eng gehalten werden; auch lernen sie das üble Federreissen. — 5. Das Rupfen der lebenden Enten zur Gewinnung und Verwertung von Federn bringt keinen Nutzen, wenn es nicht gar als Tierquälerei gilt. — 6. Holzstohle im Futter schützt vor Verdauungsstörungen. — 7. Großer Wert ist auf eine saubere und vor allem trockene Einstreu zu legen.

## Lustiges

**Als Polacca**  
Da will ein polnischer Ingenieur (Es ist dort sehr vornehm)  
Das ganze Ungezieferherd  
Mit kurzen Wellen töten.  
Der Wange, dem Floß, der Fliege und Laus  
Will er das Leben rauben.  
Mit ihrem Dasein ist es aus,  
Sie müssen daran glauben.  
Es sterben die lieben Tierchen prompt.  
In Kurzweilen sind sie gelentert.  
Man merkt nicht mehr, wenn man nach Polen kommt,  
So sehr ist die Lage verändert.  
Nie sieht mehr in der Polackei  
Ein Plagegeist dich gewaltig.  
Die Politik ist dort — et ei! —  
Schon längst nicht mehr stichhaltig.  
Kurzweilen finden entschieden dort  
Nicht richtige Verwendung;  
Besser ist Ungeziefermord  
Als Ungeziefer-Sendulung!

**Todesfall**  
In Arad ist die Witwe Anton Kirtle, geb. Rosa Grahl aus Sippa im Alter von 85 Jahren gestorben. In ihr betrauert der Volksetrkommissar Aurel Berigan seine Schwiegermutter.